

so zarte vnd empfindliche Bühler haben/ daß sie gar nichts darauff leyden wollen/ denen ist solche Art von Mundstücken wie Num:47. zugebrauchen/wann das Zahnfleisch gar zu empfindlich wäre/ darzu man an statt der Rädlein A. BiernWalken machen lassen solle.

Nota.

Solche Mundstück müssen weiter als die andern gemacht werden/ damit sie nicht auff: sonder auffer der Bühler auffligen / doch allain in eusserster Noth/ wann sonst gar kein Mittel vorhanden ist/ vnd auch nicht stets/ sonder allain/wann man das Pferd zeigen / oder auff ein Fest brauchen wil / sonst aber sol mans mit dergleichen außgeschwaiffen Holbiß / vnd am maisten mit dem Cavezon regierend auff der Schuel oben vnd in Arthem erhalten / das beste aber ist / vmb dergleichen Pferd sich nicht zu bewerben / oder wann mans hat / mit ehister Gelegenheit dieselben anzuhören.

E. Wann die Bühler eng beysammen seyn/ so muß man die Thail des Mundstücks so auff den Bühlern auffligen / desto enger zusammen machen / wann aber die Zung (woserz dieselb anderst dick ist) der Ursachen/ nicht gnugsamb Freiheit haben kan/ so solle man das anlainen des Mundstücks / aussen auff das Zahnfleisch geben / oder (wie mans pflegt zu nennen) das Pferd auff das Zahnfleisch zäumen / welches beschehen kan / durch die Mundstück / Num: 24. 27. die auch (wie nechst gemeldet) derowegen was weiter müssen gemacht seyn/ oder man muß die Galgen desto höher machen. Wann die Bühler aber so gar eng seyn/so muß man dergleichen Mundstück auch auß Noth/in allem wie erst gemeldet/ vnd Num: 47. verzeichnet/ gebrauchen / Ist ein böse Art von Mäulern/ wann die Zung darzu dick oder brait ist.

F. Mit den verwundten Bühlern/sol man sich verhalten/wie mit den verwundten Mäulern/ wie oben im 17. Cap: bey Q allberait vermeldet worden.

Das Ain vnd Zwainzigste Capitel.

Von den Hackenzähnen.

Die sollen kurz seyn/ nicht einwärts stehen / auch einer gleich so hoch als der ander eingesezt seyn / vnd je niederer sie gegen den vordern Zähnen stehen / je besser ist es / dann das Mundstück kan desto niederer eingelegt werden/ Da aber das Widerspiel erscheint/ Insonderheit wann sie einwärts stehen vnd scharpff seyn / Dahero sie die Zung verletzen/ So kan man allain mit dem helfen/ daß man sie abfeilt / Im fall sie aber hoch / (das ist) gegen den Stockzähnen eingesezt wären/ so muß man/ damit das Mundstück die Hackenzahn nicht berühre/ ein Mundstück so nicht dick ist / (an dem Orth wo es auff den Bühlern lieget) mit wenig Eisen/ als SpenlingWalken / Num: 4. 15. 16. 34. gebrauchen. Item/ man muß es desto höher gürtten / vnd dergestalt wird man müssen das Benketlein desto niederer gegen dem Mundstück anmachen/ ja wol gar wegf thun/ wann das Maul klein ist/ Man sol auch acht haben / daß das Rünraiff an seinem Orth liege/ vnd wird wol bißweilen/vonnöthen seyn/ daß man die Hacklein

lein am Künraiff desto lenger mache/ wann man das Mundstück also höher gürtten muß.

Das Zway vnd Zwainzigste Capitel.

Vom Canal darinnen die Zunge ligt.

Der Canal sol tieff vnd weit/ oder breit seyn/ damit die Zung ihren Gang geraumb darinnen haben könne / wann der Canal nicht tieff ist welches geschicht / wann die Bühler nieder seyn/ vnd wann die Zung darzu dick ist/ so muß der Galgen an dem Mundstück desto höher seyn/ wann der Canal eng ist/ das geschicht wann die Bühler eng beisammen stehen/ so muß man sich damit verhalten/ wie am vorgehenden Blat/ von den engen Bühlern vermeldet worden.

Das Drey vnd Zwainzigste Capitel.

Von der Zung.

A. **D**ie Zung solle nicht dick / breit / lang oder gar dünn seyn/ für die dicken oder breiten Zungen muß man Mundstück brauchen die dem Pferd ein Freyheit geben/ darinnen die Zung ihren freyen Gang haben kan/ als da seyn von Num: 21. bis 48. (außer 23. 24. 25. 28. vnd 30. welche wenig vnd nur so viel Freyheit der Zungen geben/ als zwischen der gedüpfelten Linii/ welche bey Num: 21. 23. 41. mit F. bezaichnet/ vnd den Mundstücken der lehre Blatz ist/ da das O. stehet) vnter diesen machen die jenigen (so Galgen haben/ welche sich nicht zuruck legen/ wie bey Num: 44. 45. 46. 47. 48. zu sehen) die Pferd mit dem Maul herzu / vnd mit dem Kopff nieder gehen. Es ist aber ein Mittel so etwas violens / vnd mit Gewalt sein Würckung thut/ weil es gar hart am Gaumen ist/ Derowegen nur in eufferster Noth zu gebrauchen/ sonst wann man nicht/ neben dem daß man Freyheit der Zungen geben wil / das Pferd mit dem Maul herzu zaumen wil / so sol man sich der andern Galgen Mundstück so sich zu ruck legen/ Num: 39 40. 41. 42. 43. daran man allerley Walzen nach Beschaffenheit des Pferdes Maul/ machen kan/ gebrauchen.

Nota.

Die geschloßnen Mundstück so zwaymal gebrochen seyn/ wie Num: 17. 18. R. bey D. E. vnd bey 22. 27. 30. 32. außweist/ die geben der Zung etwas mehr Freyheit/ als die jenigen/ so gerad in der mitten/ wie Num: 1. 2. 12. 13. 15. 23. 34. 36. nur in der Mitten an einem Orth gebrochen seyn / eben also auch die offnen Galgen Mundstück/ welche in der Mitten nur ainmal gebrochen seyn/ als 34. 36. 44. 45. 46. 48. B. geben